

Zeitschrift: Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 13 (1894)

Vereinsnachrichten: Geschäftsbericht für das Jahr 1894

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschäftsbericht für das Jahr 1894.

Unsere Gesellschaft hat ein ungewöhnlich stilles Jahr hinter sich. Keinerlei aussergewöhnliche Vorgänge veranlassten besondere Vorbereitungen und auch die Verbandsangelegenheiten nahmen uns nur wenig in Anspruch.

Einzig die Frage der Berufskonsulate, die in unserer Monatsversammlung vom Dezember diskutiert wurde, gehörte in das Gebiet der Verbandsangelegenheiten. Die verehrlichen Mitglieder unserer Gesellschaft, welche jener Versammlung nicht beiwohnen konnten, werden das Protokoll über jene Verhandlungen im demnächst erscheinenden Jahresbericht finden.

Im Schoss unseres Komitees haben im Lauf des Berichtjahres keine Veränderungen stattgefunden; es hielt 8 Sitzungen und befasste sich ausschliesslich mit der Vorbereitung der öffentlichen Vorträge, der Monatsversammlungen und des auf den 10. Juni angeordneten Ausfluges nach Burgdorf.

Bezüglich der öffentlichen Vorträge erinnern wir an denjenigen des Herrn Poinsard, *Curiosités géographiques*, an die Vorträge des Herrn Fleiner aus Zürich über die Schweizerkolonien in Nordamerika und die Weltausstellung in Chicago und an den Vortrag, den Herr Häfliger im Gemeindesaal von Burgdorf über seine „Reise an die Nordsee“ hielt.

Mit diesem Ausflug wünschte unser Komitee eine etwas lebhaftere Fühlung mit unsern Aktivmitgliedern vom Lande herzustellen; gerne hätten wir deshalb eine regere Beteiligung von Seite unserer städtischen Aktivmitglieder gesehen, als sie thatsächlich gewesen ist.

In den Monatssitzungen wurden folgende Vorträge gehalten:

Die Sioux-Indianer oder Dakota. Vortrag von Herrn Dr. Alfr. Müller.

Aus dem Tagebuch des bernischen Malers Kurz. Vorgetragen durch dessen Neffen Herrn Professor Dr. Kurz am 22. Februar und 23. November.

Ueber die transandinische Eisenbahn. Vortrag von Herrn Prof. Röthlisberger.

Ueber den Einfluss der Klimaschwankungen auf die Ernteerträge. Vortrag von Herrn Professor Dr. Brückner.

Ueber ein Astrolabium. Vortrag von Herrn Professor Dr. Graf. Die Frage der Berufskonsulate. Diskussion eingeleitet durch Referate der Herren Regierungsrat Dr. Gobat, Professor Dr. Oncken und Professor Röthlisberger.

Hiezu kamen die kurzen Mitteilungen Ihres Sekretärs über die Sioux, über Tonkin und Venezuela in den Monatsversammlungen vom Januar, Oktober und November.

Den Vortrag des Herrn Dr. A. Müller über die Sioux finden Sie vollinhaltlich im XII. Jahresbericht.

Das Tagebuch des bernischen Malers Kurz findet sich, soweit die Mitteilungen der Februarversammlung reichten, vollinhaltlich im 1. Heft unseres XIII. Berichtes. Das 2. Heft bringt die Fortsetzung und unter anderm auch den mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrag des Herrn Professor Röthlisberger über die transandinische Eisenbahn. Ferner ist diesem Heft beigelegt das Programm des sechsten internationalen Geographenkongresses, der in den Tagen vom 26. Juli bis 3. August 1895 in London tagen wird.

Der Besuch der Monatsversammlungen liess etwas zu wünschen übrig und die Zahl 50 wurde im Berichtsjahr nie überschritten.

Im Bestand unserer Ehrenmitglieder ist keine Veränderung eingetreten. Dagegen haben wir 2 neue korrespondierende Mitglieder aufgenommen.

Unser Aktivmitgliederbestand wurde durch Tod, Abreise und Austrittserklärungen etwas vermindert, ohne dass die drei Neuaufnahmen die entstandenen Lücken vollständig auszufüllen vermochten.

Durch den Tod wurden uns seit Veröffentlichung unseres letzten Berichtes entrissen die Herren Nationalrat Dr. Brunner, Frey, Revisor der Telegraphen-Direktion, Staatsrat Marcusen, Nationalrat K. Stämpfli und Rentier Weissenbach. Seit dem Beginn dieses Jahres haben auch die unserer Gesellschaft angehörigen Herren Grossräte Rätz in Corgémont, von Wattenwyl in Rychigen und Regierungsrat Eggli das Zeitliche gesegnet. Wir empfehlen die genannten Herren Ihrem freundlichen Andenken.

Herzlich froh sind wir, dass uns die hohe Regierung mit ihrer jährlichen Subvention von Fr. 500 ungeschwächt ihre Sympathien erhält und den gemeinnützigen Charakter unserer Bestrebungen

anerkennt. Wir wollen den Bericht nicht abschliessen, ohne unsern Dank dafür auszusprechen.

Wie Sie dem Bericht unseres Herrn Kassiers entnehmen, ist unser Vermögensbestand nicht glänzend. Es zeigt sich vielmehr gegenüber dem 31. Dezember 1893 ein Vermögensrückgang von Fr. 548. 36.

Doch geben wir der Hoffnung Raum, dass unser neubegonnenes Geschäftsjahr ein frühlingsartiges Grünen, Blühen, Wachsen und Gedeihen berge und empfehlen deshalb auch jetzt wieder die geographische Gesellschaft von Bern dem Wohlwollen der Behörden, wie allen Freunden des geographischen Wissens.

Bern, Februar 1895.

Der Präsident der Gesellschaft:
Dr. GOBAT.